

Deutsch 301 • Herbstsemester 2011 • Sitzung Nr. 09 • 24.10. Mo • Tagesordnung

√ = anwesend (nicht);
e = entschuldigt;
s = spät

√Fischer

Evan Bowman Websitegestaltung
oder Produktionsvorgänge
Ivan Reihsmann Logistik?,
Personalverwaltung,
Kommunikation
(Publizistik?),
Ausstellung u.
Präsentation

Beth Holub Textverarbeitung
oder Grafikverarbeitung

Laurel Jones ??

Stacie Looney ??
Michael Manca Marktforschung,
Websitegestaltung
Tim Meyer Textverarbeitung,
Websitegestaltung,
Büroverwaltung

Caren Sutton Text- oder
Grafikverarbeitung

Robin White Text- oder
Grafikverarbeitung,
Websitegestaltung

Vorige Sitzung: Vokabeln

erfinden - invent	mitsingen - sing along	klatschen - clap
Gericht - course (meal), court (law)	zeigen - show	zeichnen - draw
niedlich - cute	entwickeln - develop	Entwickler - developer
übertragen - transfer (a skill, etc., to another area of activity)	umsteigen - transfer (transportation system)	Menschensinn - sense of humanity (gemeiner Menschensinn - ordinary common sense)
Geduld - patience	geduldig - patient	illustrierte Roman - comicbook novel
verbinden - connect	mit der / gegen die Uhr - clockwise, counterCW	Blech - metal, tin (and also 'washer', flat ring of metal)
segeln - sailing	versuchen - try, attempt	probieren - try, sample
Frosch - frog	Eidechse - lizard	Schlange - snake (or line that people wait in)

Unterlagen u. Grafiken [Zahlen in () beziehen sich auf meine Datenbanksammlung]

Fischer-Richardson, German Reference Grammar (revised link to come)

Schlüsselwort/begriff des Tages

Firmenorganisierung u. Anstellung

Firma - company (general, physical, but not the bricks-and-mortar)	Geschäft - company, business, store (also: Handlung, Laden)	Unternehmen - company (as organization or venture)
Unternehmer - entrepreneur	Unternehmergeist-entrepreneurship	Abteilung - department
Inhaber - owner (of company), proprietor	Chef (in) - boss	Vorgesetzter (fem.: Vorgesetzte) - superior, supervisor
Arbeitgeber - employer (PC, especially)	Arbeitnehmer - employee (PC, especially, instead of Arbeiter)	Mitarbeiter - coworker
DAS (Firmen)mitglied - member of company	Personal (accent last syllable) - staff, as in Büropersonal	Stelle, Stellung - job, position

anstellen - hire	entlassen, feuern - dismiss, fire	fördern - promote
Vorstellungsgespräch - job interview	Bewerbung - application	sich bewerben um - to apply for
Unterlagen - documents, file	Frage(n) stellen - ask a question	antworten (auf + acc.) - answer, respond (to)
beantworten - answer (needs a direct object, ex: eine Frage beantworten)	Aufgabe - task	Tätigkeit - work, activity
Verantwortungen - responsibilities	Leistung - accomplishment, service	

Schwerpunkte (Zeichenerklärung)

- **SmallTalk:** Freiheit? Was für eine Rolle spielt das in unseren Zukunftsplänen, und in welcher Bedeutung? Nächste Themen: Sicherheit, Reisen, Sprachen, Glück
- **Übung:** Wie wir unsere Hobbys, Zeitvertriebe, Sonderinteressen entdeckt und entwickelt haben; Wie wir unsere Arbeitsstellen gefunden und bekommen haben.
- **Debriefing:** What you observed in the foregoing activity - language capabilities and needs; maybe repeat with conscious understanding of aims and techniques (sdmrd, oqdor, shld / bztrd rdptdmbhmf)
- Wir hören ein Gespräch zwischen einem Chef und seinem neuen Buchhalter, Zum Spaß notieren wir die Titel, das Aussehen und die vielen ähnlichen Namen der verschiedenen Leute. Dann erzählen wir aus unseren Erinnerungen an den ersten Tag bei einer neuen Arbeit.
- **Übung:** Wir lesen weiter den psychologischen Test "Die 'Big Five' Persönlichkeitstest", definieren die Eigenschaften und besprechen unsere Persönlichkeiten - "Ich bin... [Adjektiv]. Zum Beispiel, ...". Wir beschreiben auch andere Leute (Familienmitglieder, Mitarbeiter), als Vorbereitung auf die nächste schriftliche Aufgabe
- Wir besuchen und untersuchen einige Firmen, als Vorbereitung auf die nächsten schriftlichen Aufgaben:

eine Tischlerei (Johann Rohregg); ein Haus- und Gartenfachhandel (Schoell); ein Großkonzern (Kaufhof), mit Auskünften über Karriere, Jobs und Praktika, und eine Selbstbeschreibung von einem, der bei Kaufhof Arbeit fand

- die Gruppe entwirft Fragen für eine(n) Firmenbesitzer(in) über seine/ihre Firma. Gilt auch als Vorbereitung auf eine spätere schriftliche Aufgabe (Beschreibung einer Firma), und auch als Vorbereitung auf die Entscheidung, wieviel/wenig wir in diesem Semester "SpeakEasy" machen werden.
- **Practice for next listening assignment:** News and police combine to give a sketch of someone whose occupation is illegal. Help with the Nixdorf vocabulary.
- **Wrap up:** assignments for the week and preparation for next meeting - see below; we're going to take part of this week and next to catch up and organize; maybe a couple minutes with a personality questionnaire

Aufgabe(n)

- bitte schriftliche Aufgaben "Meine Zukunft" und meine Deutschkenntnisse sofort einreichen
- fällig am 17.10. (Montag): zweisprachige Beschreibung Ihres Deutsch-Studiums: Wann, wie, wo usw. Sie Ihre Deutschkenntnisse erworben haben (etwa je 1 Seite, in deutscher UND englischer Sprache).

Geben Sie Tatsachen ("I took three years of Spanish in high school), aber beschreiben Sie auch die Umstände und Lernmethoden ("We sat in the language lab twice a week and repeated meaningless phrases"), und bewerten Sie Ihre Erfahrung und Kompetenzen ("I was bored most of the time, but I think I actually learned survival skills, and then improved a lot when I spent a month in Austria").

- Third writing assignment (due Monday 31 October): Your personality, other people's personalities and behaviors, and how that relates to your feelings about the workplace and your career. Read the questionnaire "Die 'Big Five' Persönlichkeitstest" and write a one-page description of your personality, with particular attention to how that relates to job and career preparation and activity. Specific things to address: How your personality has helped (or not) in your studies, how you interact with other people, how your strengths can make you a more employable and even happier person. Try to discuss 5 or more distinct features. For THREE of those features, give a concrete example of your thoughts and actions. ONE of those examples must be from the past, rather than from your present situation and work/study activity. It may help you to choose a personality descriptor (zurückhaltend, vielseitig) and do an internet search on that feature in combination with "ich über mich", to find a web page of someone perhaps like yourself, whose language you can then plunder. To steer away from dating sites you might add some "filter" words, like "Lebenslauf" (résumé) and references to job titles or specific interests. Here are two examples: thumbnail self-descriptions from a youth group; the detailed biostatement of a woman who writes children's books. We may use part of her text as a translation assignment.

- Third listening assignment (due Wednesday, 2 November): As usual, transcribe and translate. This (0047) is a commercial for a company that started in the US but was then bought by the German Federal Postal System. In keeping with Sitzung 8 and our description of personal traits, the commercial shows two contrasting personalities.

Vorbereitung auf die nächste(n) Stunde(n)

from previous Monday and Wednesday:

- Explore my conference presentation about SpeakEasy, so that you will better understand how SpeakEasy will fit into German 301-302.

New:

- This week's topic is "**Firmenorganisierung, Existenzgründungen, eigenes Geschäft von Zuhause, Arbeiten von Zuhause aus, Schülerfirmen**". Read around about that in Nees.

Vorschau auf die nächste(n) Aufgabe(n) und Sitzung(en)

- Fourth writing assignment: Description of a small business
- Translation assignment: information about a company
- Fourth listening assignment:

Ingrid Uebe

Kinderbuchautorin

Ich über mich



Ich über mich

Also, geboren und groß geworden bin ich in Essen an der Ruhr. Wann – das behalte ich mal für mich. Zur Schule gegangen bin ich sehr gern. Das lag wohl zunehmend auch daran, dass ich meinen Eltern die letzten drei Jahre auf dem Gymnasium regelrecht abbetteln musste. Eltern sagten damals noch: "Abitur ist für Mädchen nicht nötig; die heiraten ja doch mal". Ein Studium war dann aber (auch finanziell) wirklich nicht mehr drin. Ich habe erst gar nicht versucht, das durchzuboxen.

Mein Wunschtraum, Journalistin zu werden, erfüllte sich trotzdem. Dass ich nach dem Abitur auf einer Höheren Handelsschule ein Jahr lang den Umgang mit Stenografie und Schreibmaschine gelernt hatte, kam mir am Rande zu Gute. Anfangs arbeitete ich bei der NRZ in Essen als Sekretärin; doch als mein erstes, gleich nach dem Abitur geschriebenes, ziemlich autobiografisches Jugendbuch erschien, wurde ich bei meiner Zeitung zuerst Volontärin und danach Redakteurin. In der Kulturredaktion blieb ich bis zur Geburt meiner Tochter. Das Schreiben konnte ich natürlich nicht lassen; ich arbeitete als freie Mitarbeiterin für verschiedene Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunkanstalten.

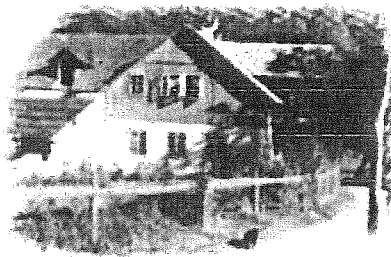
1977 erschien mein erstes Kinderbuch. Es hieß "Bettina aus dem Windmühlenweg Nr. 7". Von da an ging das Bücherschreiben munter weiter. Bis heute sind an die 100 Bücher von mir erschienen. Das hört sich viel an, ich weiß. Es sind aber auch ziemlich viele Bilderbücher dabei, mit denen ich weniger Arbeit habe, weil die Texte so kurz sind.

Hobbys? – Meine größten Hobbys sind Lesen und (tatsächlich!) Schreiben. Dass ich aus dem Hobby Schreiben meinen Beruf machen konnte, erfüllt mich immer noch mit großer Freude und Dankbarkeit. Neben dem Bücherschreiben arbeite ich weiterhin journalistisch. Das ist eine ganz andere Art von Schreiben, weil es so fix gehen muss und auch weil man weiß, dass Zeitungsartikel viel schneller vergessen

- Home
- Bücher
- Leseprobe
- Hörprobe
- Lesungen
- Rezensionen
- Aktuelles
- Ich über mich
- Kontakt

Das Unternehmen

Unsere Bau und Möbeltischlerei ist seit 5. Generationen im Besitz der Familie Rohregger



anno dazumal



und jetzt

Rohreggers Unternehmensmotto

Vereinen von Traditioneller Handwerkskunst, kundenorientierter Beratung, exakter Planung, bester Verarbeitung und zuverlässiger Lieferung in all ihren Wohnräumen.

Schoell

FACHHANDEL HAUS UND GARTEN

Wo auch der Profi kauft!

Eisenwaren,
Werkzeuge

Gartengeräte

Küchengeräte

Geschenkartikel,
Vereinsbedarf

Service

[Unsere Firma](#)

[Beratungswelt](#)

[Online-Shop](#)

[Termin-Service](#)

Über uns

Schon 1824 gründete Johann Friedrich Schoell die heutige J.F. Schoell KG. Zu dieser Zeit war man noch weit von der Spezialisierung auf Eisenwaren entfernt.

Unter Theodor Schoell dem Sohn von J. F. Schoell fand das Unternehmen sein Standbein im Eisenwarengeschäft.

Im Jahre 1980 ging das Unternehmen auf Renate und Heinz Schmauder über. Unter ihrer Leitung wurde 1991 eine Filiale in Ehingen errichtet.



Inzwischen sind auch die Söhne Jochen + Gerd Schmauder im Familienunternehmen J.F. Schoell KG tätig und werden das Unternehmen in die Zukunft führen.



Übersicht
Karrieretipps

Über WISU

Probeheft/Abo

Abonnentenbereich

WISU-Jobwall

WISU-
PRAKTIKANTEN-
GUIDE

Studientipps

WISU-
ABSCHLUSS-
ARBEITENGUIDE

Karrieretipps

WISU-
FIRMENGUIDE
FÜR BEWERBER

Service

MBA-Center

MBA-Studium

Tages-News

Entrepreneur-Center

Neues über...

Cybercafé

Home

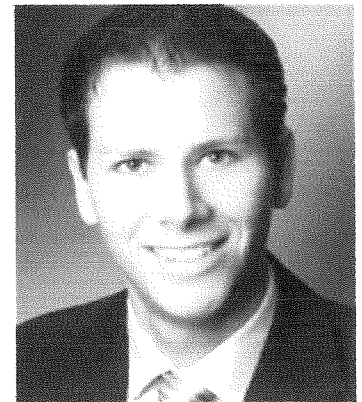
Der Handel ist für Absolventen, die schnell Karriere machen wollen, bis heute eine verlockende Option. Beim Kaufhof werden sie durch ein 18-monatiges Trainee-Programm zu Geschäftsführern ausgebildet. Jörg Kanabei, 27, der in Köln Betriebswirtschaft studierte, hat daran teilgenommen und wird demnächst eine Kaufhof-Filiale leiten.

Kaufhof

Schnelle Karriere im Handel

Meine Karriere beim Kaufhof begann bereits mit 14 Jahren. Ich absolvierte ein zweiwöchiges Schülerpraktikum im Zentraleinkauf der Galeria Kaufhof GmbH im Bereich Kleinelektronik. Allerdings ahnte ich damals noch nicht, dass das Unternehmen einmal eine entscheidende Rolle in meinem Berufsleben spielen würde.

Während meines BWL-Studiums in Köln probierte ich dann verschiedene Berufsalternativen aus. Zunächst als Praktikant in der Buchhaltung von Galeria Kaufhof, später dann bei Jaguar & Landrover Financial Services, wo ich Großkunden betreute und mich mit neuen Finanzierungsmodellen befasste. Zu guter Letzt folgte ein Praktikum bei der Metro Group. Ich arbeitete im Category Management für die Extra-Verbrauchermärkte und kümmerte mich um die Platzierung der Waren in den Regalen und um die Zuteilungen für die einzelnen Märkte.



Jörg Kanabei

Meine letzte Klausur an der Uni schrieb ich zum Thema „Hat das Warenhaus noch eine Zukunft in Deutschland?“ Eine Frage, die ich bereits damals mit einem klaren „Ja“